

mit einem Minus von 1,40 Mk. abschließt. Der Obermeister dankte den beiden Kollegen für ihre sorgfältig durchgeführten Arbeiten. Die Wahlen erbrachten für den Vorstand die Wiederwahl der Kollegen Friedemann und Peiz, und für den Lehrlingsausschuß die Wiederwahl des Kollegen Paul Schulze. Die vom Vorstand des Landesverbandes errechneten Gewinndurchschnittssätze wurden von der Versammlung im allgemeinen als richtig anerkannt. Der Inventurausverkauf beschäftigte die Versammlung in längerer Aussprache und fand seinen Niederschlag in einer Entschliebung, die den ehrlich durchgeführten Inventurausverkauf billigt. — Kollege Trübenbach sprach sein Bedauern darüber aus, daß die Versammlung angesichts einer so wichtigen Tagesordnung so schwach besucht ist und bittet den Vorstand, Maßnahmen zu treffen, die einen besseren Besuch der Versammlungen bringen. Ebenfalls regt Kollege Trübenbach noch an, die strengen Bestimmungen der Arbeitsämter etwas zu lockern zu versuchen, damit eine Freizügigkeit der Gehilfen erreicht wird. — Als erfreuliches Zeichen am Interesse unserer Fachklasse berichte ich noch herzlich dankend über zwei Spenden zur Beschaffung von Werkzeugen, und zwar stiftete Frau M. Kluge 100 Mk. und Herr Karl Remmert 25 Mk. Möge dies ein gutes Omen für die Weiterarbeit im Jahre 1927 sein!

Richard Friedemann, Schriftführer.

**Dresden.** (Zwangssinnung.) Versammlung am 24. Januar. Anwesend sind 125 Mitglieder. Herr Obermeister Roth begrüßt die Erschienenen mit den besten Wünschen für das neue Jahr. Dann gibt er ein kurzes Tätigkeitsbericht des verflossenen Jahres, woraus zu entnehmen war, daß rege Arbeit geleistet worden ist. In die Innung neu aufgenommen wurden folgende Herren: I. Girod, R. Watzke, P. Krug, W. Lehmann, A. Bergmann. Eine Anzahl Eingänge gelangten zum Vortrag und zur Besprechung. Es wird der im Vorjahre gestorbenen Mitglieder ehrend gedacht. Der Kassierer Herr A. Walther gibt den Kassenbericht bekannt, welcher mit einer Einnahme von 8550,58 Mk. und einer Ausgabe von 7741,85 Mk. abschließt. Herr Kollege H. Richter teilt im Namen der Kassenprüfer mit, daß die Kassenführung geprüft und für richtig befunden wurde. Dem Kassierer wurde unter Danksagung einstimmig Entlastung erteilt. Ein Antrag des Vorstandes liegt in Anbetracht der Aussprache zum Haushaltsplan — welche in der Innungsversammlung am 27. Oktober stattfand — vor, dahingehend: In der Beitragszahlung soll versuchsweise vom II. Vierteljahr 1927 ab jede Beitragsgruppe um 70 Pf. ermäßigt werden. Die Abstimmung wird nach erfolgter Besprechung durch Stimmzettel vorgenommen. 101 Stimmzettel sind abgegeben, 54 stimmen für den Antrag, 45 dagegen, 2 ungültig. Der Antrag ist demnach angenommen. Die satzungsgemäß auscheidenden Vorstandsmitglieder, Herr Ehrenmeister Brückner, II. Obermeister E. Mende, Schriftführer W. Schiller, werden durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Herrn P. Stuckart wird als Beisitzer Herr W. Noack neugewählt. Ferner werden wiedergewählt in den Prüfungsausschuß Herr E. Pfeiffer und Herr F. Brückner, für das Herbergswesen Herr F. Zimmermann. Als Rechnungsprüfer werden auf Antrag neugewählt die Herren Bormann, Oertel und Opitz; als Stellvertreter die Herren Gallus und Wittfeld. Sämtliche Herren nahmen die Wahl an. Die Deutsche Uhrmacherschule dankt für die ihr von der Innung überwiesenen 100 Mk.

Julius Roth, Obermeister.

W. Schiller, Schriftführer.

**Frankfurt a. M.** Ein schöner Traum ist nun in Erfüllung gegangen. Das Frankfurter Handwerk hat ein eigenes Heim bekommen, schon 40 Jahre streben die Handwerker Frankfurts danach. Der zielbewußten, unermüdlichen Arbeit einiger Frankfurter Herren war es vorbehalten, jetzt in schwerer Zeit dieses Ziel mit zäher Willenskraft zu erreichen. Alle Handwerker Frankfurts haben zu diesem schönen Bau ihr Scherflein beigetragen. Am 13. Februar ist das Haus, welches im Zentrum der Stadt, in der Nähe des historischen Römers (Rathaus) und des Domes gelegen ist, seiner Bestimmung durch eine würdige Feier übergeben worden. Eine zahlreiche Festversammlung feierte dies freudige Ereignis und wohnte der Weihe des schönen Gebäudes bei. Stadtrat a. D. Aug. Schanz, der Vorsitzende der Handwerkskammer, begrüßte die Gäste und gab einen Ueberblick über die Geschichte der Frankfurter Handwerker und die Entwicklungsgeschichte des neu errichteten Handwerkerhauses. Der Redner dankte allen Kreisen, die durch Unterstützung das Bauwerk möglich gemacht haben, vor allem auch der Stadtverwaltung für ihr Entgegenkommen. Feierliches Orgelspiel beschloß die Begrüßung und gab Probe von dem schönen Werk, das im Versammlungssaal aufstellung gefunden hat. Die Reihe der Glückwünsche eröffnete der Regierungspräsident Ehrler, der Glückwünsche insbesondere auch vom Handelsministerium überbrachte. Der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt a. M. Dr. Landmann schilderte in warmen Worten, wie das Schicksal von Stadt und Handwerk verbunden sei, und betonte, daß das schöne Haus inmitten des ältesten Teiles der Stadt eine Heimstätte erhalten hat. Der Vorsitzende der Handwerkskammer Wiesbaden Carstens machte die Mitteilung, daß die Handwerkskammer-Nebenstelle Frankfurt a. M. zu einer vollberechtigten Geschäftsstelle der Handwerkskammer ernannt sei. Glückwünsche überbrachten auch der Vorsitzende des

Deutschen Handwerks und Gewerbekammertags Plate, Hannover, und im Namen aller Frankfurter Gäste Oberlandsgerichtspräsident Dr. Dronke.

Der Vorsitzende des Handwerkerrats hielt dann die Weiherede. Er dankte dem Magistrat, daß auf sein Bestreben hin eine Zweigstelle des Forschungsinstitutes für rationelle Betriebsführung im Handwerk in das neue Haus gelegt werde. Dann legte er das Bekenntnis seinen starken Glaubens an die Zukunft des deutschen Handwerks ab. Er gedachte der Männer, die sich um die Errichtung des Hauses besonders verdient gemacht haben. Zum Schluß überreichte er den Herren Stadtrat Schanz, Syndikus Bouveret und Direktor Repp das Ehrenzeichen des Frankfurter Handwerks, ernannte Bouveret und Repp zu Ehrenmitgliedern des Handwerkerrats, Stadtrat Schanz zum Ehrenmeister des Frankfurter Handwerks. Orgelspiel beschloß die Feier, die Gäste besichtigten das Haus. Im Flur des Hauptgeschosses wurde eine schlichte Ehrentafel der im Kriege gefallenen Handwerker angebracht, die Syndikus Bouveret mit einer kurzen Ansprache enthüllte.

Ein festliches Mal vereinigte in froher Geselligkeit die vielen geladenen Gäste und gab noch zahlreichen Rednern Gelegenheit, Glückwünsche darzubringen. Die Räume des Hauses und ihre Einrichtung bestanden die Generalprobe glänzend. Frankfurt a. M. ist um eine Sehenswürdigkeit, aber auch um einen Mittelpunkt wertvollster Kräfte reicher geworden.

Als vor ungefähr zwei Jahren die ersten Berichte auftauchten und von der Opferwilligkeit aller Innungen Zeugnis ablegten, beschloß auch der Frankfurter Uhrmacher-Verein, einen Beitrag für das Haus zu geben in Form einer zeitgemäßen Uhrenanlage. Unendliche Schwierigkeiten waren hierbei zu überwinden, doch dem zähen Arbeitswillen einiger Frankfurter Uhrmacher gelang es, alle Hindernisse zu bewältigen und die Uhrenanlage des Hauses zu einer Sehenswürdigkeit zu machen. Die Uhren sind Einzelarbeiten, jede eine Handarbeit für sich, die sich harmonisch dem ganzen Bau angliedern.

Folgende Herren: Christ, Frölich, Genterczewsky, Hilbing, Lang, Lueg, Matt, Peters, Pietsch, Regel, Schlesicky, Schwarz, Vierfuß fanden sich bereit, einen größeren Betrag für die Uhrenanlage zu geben. Der Rest wurde durch freiwillige Beiträge unter den Vereinsmitgliedern aufgebracht. Die Angelegenheit ist zur Zufriedenheit des ganzen Vereins erledigt worden.

Das Frankfurter Handwerkerhaus möge ein Markstein in der Geschichte der Frankfurter Handwerker werden und den späteren Generationen Zeugnis ablegen von der Opferfreudigkeit, die das Handwerk auch in schwerer Zeit zu bringen versteht.

Walter Schwarz.

**Fürth.** (Zwangssinnung.) Versammlung am 8. Februar. Der Vorsitzende eröffnete. Anwesend 26 Mitglieder. Das Protokoll wurde verlesen und ohne Erinnerung Kenntnis genommen. Das Rundschreiben des Zentralverbandes betreffend unlauteren Wettbewerbes wurde bekanntgegeben. Vom Stadtrat Fürth wurde mitgeteilt, daß der Uhrmachergehilfe Dörner das Gewerbe eines Uhrmachers nebenberuflich anmeldete. Anschließend hieran forderte der Vorsitzende die Herren Kollegen auf, bekanntwerdende derartige Fälle, die das Ansehen des Uhrmacherhandwerks schwer zu schädigen geeignet sind, jeweils sofort dem Vorsitzenden anzuzeigen, der seinerseits die Angelegenheit in geheimer Sitzung beraten wird. Die Kollegen wurden eingehend ermahnt, ihre Beiträge stets pünktlich abzuführen, damit immer rechtzeitig das Sterbegeld ausgezahlt werden kann. Die Anwesenden wurden auch davon verständigt, daß nach den Sterbevereinsatzungen nur Witwen und Kinder Anspruch auf Sterbegeld besitzen. Als Tagungsort für die nächste Pflichtversammlung wurde Scheinfeld bestimmt. (Tagungstag: 24. April.) Kollege Bauer legte ein spezifiziertes Rechnungsformblatt vor. Es wurde allseitig der Wunsch geäußert, die Angelegenheit dem Innungsausschuß zur weiteren Bearbeitung und Erledigung zu überweisen. Kollege Müller stellte den Antrag, eine Innungsstandarte anzuschaffen. Der Vorschlag wurde begrüßt und dem Innungsausschuß zur Erledigung überwiesen. Auch der Antrag des Vorgenannten, Fachbücher auf Kosten der Innung zu beschaffen, fand allseitig Zustimmung, ebenso die Anschaffung eines Bücherschranks. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Kollegen Bücher, die nach wie vor ihr Eigentum bleiben würden, der Innung zur Verfügung stellen würden.

Paul Dannecker, Schriftführer.

**Herford.** (Zwangssinnung.) Die erste diesjährige Innungsversammlung wurde durch den stellvertretenden Obermeister Kollegen Karl Knöner eröffnet. Er erfüllte die traurige Pflicht, die Kollegen von dem Ableben der Kollegen Büttke und Stange (Bünde) in Kenntnis zu setzen. Kollege Büttke wie auch R. Stange sind Mitbegründer unserer vor etwa 25 Jahren gegründeten Innung. Kollege Büttke war früher mehrere Jahre im Vorstand. Eine tiefe Lücke hat der Tod unseres lieben Rudolf Stange in unsere Reihen gerissen, war er doch 19 Jahre Obermeister unserer Innung, und in welcher vorbildlicher Weise hat derselbe die Geschäfte der Innung geleitet, manche Stunde, die seiner Erholung hätte gewidmet sein sollen, hat er für die Innung geopfert, unser aller Dank und ein gutes Gedenken sind ihm gewiß. Es wurde dann in die Tagesordnung eingetreten und zunächst die verschiedenen Eingänge zur Kenntnis